

hamburg:pur

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

MÄRZ 2024

das hamburg programm /
kostenlos

TAG+NACHT HERCULES – DAS MUSICAL
MUSIK FRANCIS
THEATER THOMAS ZÜRN
FILM THE ZONE OF INTEREST

PUR AKTION

Exklusiv: 10 x 2

Karten für die

Hamburg-Premiere

des Films „Die

Herrlichkeit des

Lebens“ (mit

Hauptdarstellern)

in den Zeise Kinos

zu gewinnen

VELVET

Das DISCO-VARIETE-INFERNO aus Sydney kommt zurück!



4.4.-19.5.2024 im HANSA-Theatersaal

TICKETS: velvettheshow.de

ST. PAULI THEATER

Theaterkrimi von Daniel Kehlmann

NEBENAN

Mit: Stephan Grossmann,
Oliver Mommsen,
Torsten Hammann,
Nadja Petri u.a.

23.3. – 7.4.2024

DAS PERFEKTE GEHEIMNIS

von Paolo Genovese

Mit: Sebastian Bezzel, Holger Dexne,
Johanna C. Gehlen, Isabell Giebeler,
Stephan Grossmann, Oliver Mommsen,
Anne Weber u.a.

19.4. – 5.5.2024

DIE DREI-GROSCHEN-OPER

von Bertolt Brecht / Musik: Kurt Weill

Mit: Gustav Peter Wöhler,
Michael Rotschopf u.a.

21.5. – 7.6.2024

Tickets: 040 / 47110 666
oder st-pauli-theater.de

Hauptförderer
Hapag-Lloyd
Stiftung
Unterstützt durch den Förderkreis
des St. Pauli-Theaters e.V.



NDR 90,3
HAMBURG Journal
Hamburger Abendblatt | Ticket



Foto: Jim Rakete



Foto: Moog Photography



Foto: Kerstin Schomberg

MÄRZ '24

Die Zeit vergeht schon wieder wie im Flug: Wir sind im März. Und mit dem März steht Ostern an. Wo man die Feiertage bei allerbestem Brunch verbringen kann, zeigen wir in diesem Heft (ab Seite 4). Von zünftig-bayerisch bis exotisch ist sicher für jede und jeden etwas dabei.

Auch in dieser Ausgabe: Wie immer jede Menge Kulturtipps. Zum Beispiel: „Hercules – das Musical“. Ab dem 24. März ist der Disney-Klassiker in einer Musical-Variante in der Neuen Flora zu bestaunen.

Viel Spaß beim Lesen und Erleben!

Erik Brandt-Höge

HAMBURGER
KAM
MER
SPIELE



JUDITH ROSMAIR & DOMINIQUE HORWITZ IN FRÄULEIN JULIE

Schauspiel von August Strindberg

FASSUNG:

Torsten Fischer, Herbert Schäfer, Judith Rosmair

REGIE: Torsten Fischer

AUSSTATTUNG: Herbert Schäfer, Vasilis Triantafillopoulos

PRODUKTION: EURO-STUDIO LANDGRAF UND RENAISSANCE THEATER BERLIN

08. BIS 30. MÄRZ 2024

TICKETS UNTER:
WWW.HAMBURGER-KAMMERSPIELE.DE/JULIE

Die drei ???

Das Kabinett des Zauberers



Die drei ??? 2024 Erweiterungsreihe für die Illustrationen von Stephan Christensen.
Lizenziert durch: EUROPA, a division of Sony Music Entertainment Germany GmbH

09. MÄRZ BIS 01. APRIL 2024

TICKETS UNTER:
WWW.ALTONAER-THEATER.DE/???

MERCADO

Christianse



04



08



12



17

ESSEN+TRINKEN

- 04 OPULENT OSTERBRUNCH
- 06 GENUSS-MICHEL
- 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“

TAG+NACHT

- 08 HERCULES – DAS MUSICAL
- 09 SZENE HAMBURG NACHHALTIGKEIT, TANZHOCHDREI

PARTY

- 10 DJ-ÜBUNGSSPACE

MUSIK

- 12 FRANCIS
- 14 KONZERTE

THEATER

- 17 THOMAS ZÜRN
- 19 VORSCHAUEN

FILM

- 22 THE ZONE OF INTEREST
- 23 KRITIKEN

PROGRAMM

- 28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

- 30 IMPRESSUM



Foto: Romanus Fuhrmann

FESTLICHES FRÜHSTÜCK

Opulenter Osterbrunch

Soll das Osterfest nicht in den eigenen vier Wänden gefeiert werden, kommen hier Restaurants und Cafés, die Osterbrunch in Hamburg anbieten. Bedeutet: weniger Zeit in der Küche verbringen, mehr Zeit für Familie und Freunde



Alte Liebe

Osterbrunch in Hamburgs Speicherstadt

Das Restaurant Alte Liebe liegt idyllisch am Fleet im Kaispeicher B. Von der Terrasse fällt der Blick auf die historischen Speicherstadt-Gebäude, das Wasser der Elbe plätschert zu den Füßen und auf dem Teller liegen hanseatische Köstlichkeiten. Am Ostersonntag und Ostermontag fahren die Köche der Alte Liebe

Brunchfahrt

Osterbrunch auf dem Wasser

Ein Osterbrunch der besonderen Art: Am Ostersonntag und Ostermontag legt das Galeriefahrgastschiff MS River Star von der Überseebrücke/Brandenburger Hafen zu einer Elb- und Hafenfahrt mit umfangreichem Buffet ab. Von 11 bis 14 Uhr stehen Gästen warme und kalte Speisen sowie Kaffee, Tee und Orangensaft zur Wahl. Weitere Getränke sind gegen einen Aufpreis erhältlich. Wer sich die Beine vertreten mag, geht auf das Freideck und genießt die Sicht auf die Elbe und den Hafen. (jz)
Überseebrücke/Brandenburger Hafen (Neustadt); abicht.de/event/oster-brunchfahrt-am-ostersonntag

ein besonderes Programm auf. Am Buffet steht dann alles, was man für einen üppigen Osterbrunch mit der ganzen Familie benötigt. Neben Klassikern wie Croissant, Wurst und Ei erfreuen sich die Gäste an warmen Fleisch- und Fischspezialitäten vom Fischmarkt, Antipasti, Rührei und hausgemachter Marmelade. (sis)

Koreastraße 1 (HafenCity); kaispeicher-b.hamburg

Hofbräu Wirtshaus

Bayerisch brunchen

Bayern in Hamburg: Die zwei Hofbräu Wirtshäuser Speersort und Esplanade veranstalten an den beiden Osterfeiertagen einen zünftigen Brunch. Ganze fünf Stunden lang haben die Gäste Zeit, um sich ausgiebig durch Aufschlitt und Käsesorten, Rührei, Obst und Bayerisch Creme sowie verschiedene warme Speisen wie Knödel und Haxe zu probieren. Das Besondere: Das Hofbräu Wirtshaus hat eine eigene Fleischerei, die traditionelle Verarbeitung und höchste Qualität garantiert. (sis)

Speersort 1 (Altstadt); hofbraeu-wirtshaus.de

Le Parc

Eleganter Osterbrunch in Hamburg

Langschläfer und Feinschmecker haben mit dem Le Parc im Fünf-Sterne-Hotel Grand Elysée die richtige Adresse für Ihren Osterbrunch in Hamburg gefunden. Ab 12.30 Uhr steht das Buffet des Hotels an der Rothenbaumchaussee bereit für Zeit mit der Familie. Aufgetischt wird alles, was das Schlemmerherz begehr – von vielfältigen ofenfrischen Backwaren über heimische und exotische Früchte der Jahreszeit am Vital Buffet bis zu kreativen Spezialitäten der Küche. Viele der Speisen bereitet das Team dabei direkt vor den Augen der Gäste an der Live-Cooking-Station zu. (sis)

Rothenbaumchaussee 10 (Rotherbaum); grand-elysee.com/restaurants-hamburg/le-parc

Restaurant Port

Osterbrunch in Hamburg mit Aussicht

Wer im Restaurant Port bruncht, hat alles im Blick – Elbe, Landungsbrücken, Elbphilharmonie. Geschuldet ist diese fantastische Aussicht der Lage im fünften Stock vom Hotel Hafen Hamburg. Am Buffet tummelt sich alles, was bei einem Osterbrunch kulinarisch nicht fehlen darf. Frühstücksklassiker treffen hier auf Hamburger Originale, regionale und saisonale Speisen sind ebenfalls vertreten. Im Preis enthalten sind außerdem viele Getränke: Säfte, Wasser, Kaffeespezialitäten, Tee, Softgetränke, Bier, Wein sowie ein Aperitif – da sitzt niemand auf dem Trockenen. (sis)

Seewartenstraße 9 (St. Pauli); hotel-hafen-hamburg.de/de/restaurants-und-bars/restaurant-port

TANZ HOCHDREI FESTIVAL 20. - 24. MÄRZ 2024



www.k3-hamburg.de

[K] KAMPNAEL K3 TANZPLAN HAMBURG

mit Premieren von: Yolanda Morales, Bruno Brandolini, Meghna Bhardwaj



Unser Sonntagsbraten



Genussvolle Thementouren für das besondere Erlebnis am Sonntag

Mit „Unser Sonntagsbraten“ öffnen wir die Schatzkiste des kulturell-ge- schichtlichen Hamburgs, vergangener Traditionen, großer Persönlichkeiten, Sprache, Anekdoten und Eigenheiten der schönsten Stadt der Welt! Garniert werden unsere Sonntagsbraten-Touren mit leckerer Kulinarik.

Alle Touren laufen 3-4 Stationen an und dauern 3,5 Stunden.

Unser Sonntagsbraten

PORTUGIESENVIERTEL

500 Jahre Portugiesen in Hamburg

– eine Tour mit Guru Hubert zwischen Michel, Hafen, Landungsbrücken und Portugiesenviertel

Unser Sonntagsbraten

KONTORHÄUSER

Hamburgs Kaufmannsstolz: die Kontorhäuser der Altstadt – eine Tour von und mit Guru Astrid

Und weitere Sonntagsbraten werden folgen



JETZT TOUR BUCHEN
49,- €
www.urbanguru.de

EIN PRODUKT DER
'SZENE
HAMBURG



Die Crème de la Crème der Gastro-Szene

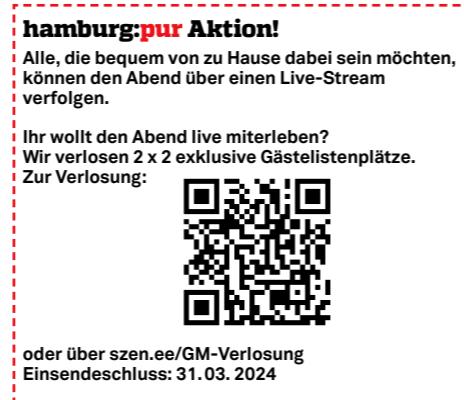
Am 22. April verleiht SZENE HAMBURG ESSEN+TRINKEN wieder den wichtigsten Gastropreis: den Genuss-Michel. Wir verlosen 2 x 2 exklusive Gästelistenplätze



Am Abend des 22. April kommt die Hamburger Gastro-Szene zusammen: Wenn rund 700 Menschen aus der Branche aufeinander treffen, wird wieder der wichtigste Hamburger Gastropreis im Emporio Tower überreicht. Der Genuss-Michel wird an das Restaurant des Jahres, den besten Newcomer, die Bar des Jahres und für das Lebenswerk verliehen. Für ein besonderes Engagement in Sachen Nachhaltigkeit gibt es den Sonderpreis Nachschlag. Mehr als 750 Restaurants werden Jahr für Jahr genau unter die Lupe genommen. Die besten eines Jahres werden für den Genuss-Michel nominiert. Am Ende entscheidet eine unabhängige Jury. Die Auszeichnung wird seit 2019 von der SZENE HAMBURG ESSEN+TRINKEN ausgelobt, die seit fast 40 Jahren mit dem Genuss-Guide das wichtigste Print-Gastromagazin der Stadt herausgibt.

Genuss-Guide 2024/2025 und 20 Testsieger

Darüber hinaus präsentiert SZENE HAMBURG ESSEN+TRINKEN an diesem Abend die neue Ausgabe des „Genuss-Guide“. Mehr als 750 Restaurants, Bars und Cafés wurden dafür getestet – wie immer anonym, kritisch, unabhängig. Von Italien bis Asien, von Szene-Läden bis Gourmet, von Pinneberg über Bergedorf bis Harburg und Lüneburg: Auch die 20 Testsieger werden in den Kategorien an diesem Abend gekürt!



Hamburgs Küchenbulle

Eine Podcast-Folge in Spielfilmlänge: Gastronom, TV-Koch und Podcaster Tim Mälzer ist in der aktuellen Folge von „Einmal alles, bitte!“ zu Gast. In der rund 90-minütigen Folge erzählt er von seiner Ausbildungszeit in Hamburg und London und warum er kurz davor war, das Handtuch zu werfen. Außerdem geht es um sein neues Kochbuch, sein neues Eis und seine Pläne für die Zukunft – die irgendwo zwischen Rente und tausend Plänen liegen.

Text & Moderation: Johanna Zobel



„EINMAL ALLES, BITTE!“ Ein Podcast vom Genuss-Guide Hamburg, in allen bekannten Apps für Android- und iOS-Nutzer sowie auf genussguide-hamburg.com



Foto: Johanna Zobel



Genuss TOUREN
DER SZENE HAMBURG
powered by **LOTTO** Guter Tipp.

JETZT TOUR BUCHEN!
44,-€



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
HARBURG



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ST. GEORG



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ALTONA-OTTENSEN



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SPEICHERSTADT-HAFENCITY



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SCHANZENVIERTEL



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BERGEDORF **NEU!**



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BLANKENESE

Sichert euch spannende Frühbucher-Angebote für den Sommer

www.genusstouren-hamburg.de

EIN PRODUKT DER **SZENE** HAMBURG 

Foto: Johanna Zobel

6

**HERCULES – DAS MUSICAL**

Held der Herzen in Hamburg

„Hercules – Das Musical“ feiert seine Weltpremiere in Hamburg – und verspricht ein dauerhaftes Spektakel zu werden

Foto: Stage Entertainment
Benét Monteiro in Action

Die beiden Hauptdarsteller Mae Ann Jorolan (4. v. l.) und Benét Monteiro mit Bühnenkolleginnen



Foto: Stage Entertainment

Nun ist es so weit: Stage Entertainment präsentiert Disneys erste Musical-Weltpremiere in Hamburg. Seit 25 Jahren lockt Stage Entertainment Musical-Fans nach Hamburg, um an den hiesigen Standorten Musicals zu bestaunen. Stücke wie „Ich war noch niemals in New York“, „Hamilton“ und zuletzt „Mamma Mia“ zählten zum Programm. „Hercules – Das Musical“, der bereits sechste Titel des Unternehmens, wird nun als Weltpremiere in der Hansestadt aufgeführt. Nirgends zuvor gab es eine Musical-Variante des Disney-Klassikers zu erleben. Thomas Schumacher, President und Producer Disney Theatrical Productions, sagt: „Die Kombination aus einer Bevölkerung mit hoher Wertschätzung für die darstellenden Künste und der außergewöhnlichen, verantwortungsvollen Leistung von Stage Entertainment hat Hamburg zu einer Theaterhauptstadt gemacht, die zu den besten der Welt zählt. Wir freuen uns sehr, dass wir dort in diesem Jahr diese schwungvolle neue Darstellung von Hercules uraufführen können.“

Kurz zur Geschichte: Hercules, Sohn des Zeus, wird als Baby entführt und wächst bei Menschen auf. Als er eines Tages erfährt, wer wirklich seine Eltern sind, will er zu den Göttern zurückkehren. Um das zu können, muss Hercules sich als Held beweisen. Dank der Hilfe seiner Freunde lernt er schnell, dass pure Kraft nicht das einzige ist, worauf es ankommt, sondern wahre Helden anhand der Stärke ihres Herzen gemessen werden. Eine berührende Message, die Klein und Groß, Jung und Alt seit Jahren als Film begeistert.

Text: Paula Budnik

AB 24. MÄRZ 18:00 UHR, Neue Flora
stage-entertainment.de

Von A wie Alsterschwimmhalle bis Z wie Zero Waste

Wie nachhaltig ist die neue Alsterschwimmhalle? Und wie entsteht Mode aus alten Zelten? SZENE HAMBURG Nachhaltigkeit widmet sich den vielfältigen Projekten unserer Region, die alle auf ihre Weise für eine nachhaltige Zukunft sorgen. Biologisch, dynamisch und ganzheitlich – das zeichnet die Bio-Bäckerei Bahde aus Seevetal aus. Mit dem Geschäftsführer Peter Asche sprach SZENE HAMBURG ebenso wie mit Karl-Heinz Krämer, Vorstand bei Block Foods, über Nachhaltigkeitsstrategien in der Rinderzucht oder mit der Modedesignerin Alina Klemm, die auf ressourcenschonende Produktion und faire Arbeitsbedingungen setzt. So vielfältig wie Hamburg und seine Umgebung selbst sind auch die Projekte, die in SZENE HAMBURG Nachhaltigkeit vorgestellt werden. Tipps für Schönes und Nachhaltiges made in Hamburg gibt es natürlich auch! (ar)

SZENE HAMBURG NACHHALTIGKEIT; 9,50 Euro.

Ab 7.3. im Handel oder online unter:
shop.szene-hamburg.com erhältlich



Foto: Tentation



Foto: Uta Meyer

TANZHOCHDREI Tanz-Festival

Vergnügungspark mit Installationen auf Kampnagel

Das Festival des zeitgenössischen Tanzes von K3 findet vom 20. bis 24. März wieder auf Kampnagel statt. Dieses Jahr mit den Residenzchoreografen und -choreografinnen Yolanda Morales, Meghna Bhardwaj und Bruno Brandolino sowie Sina Saberi. Wie der Name des Festivals schon andeutet, steht der zeitgenössische Tanz in allen Facetten im Mittelpunkt. Umrahmt wird das Ganze von einem Rahmenprogramm. Die Themen reichen von Melodrama (Bruno Brandolino), über Handarbeit (Meghna Bhardwaj) bis zu norddeutschen Moorlandschaften (Yolanda Morales). Ein Showing bietet zudem Einblicke in die Recherche von Sina Saberi (Premiere im Mai), die von persischen Tänzen inspiriert ist. Die Halle K3 wird in einem kleinen Vergnügungspark mit Installationen verwandelt. Es gibt Workshops zu entdecken, Snacks und Getränke zu genießen und eine choreografische Kinderbetreuung während einiger Aufführungen für den Nachwuchs des Publikums. Alle Tänze können spielerisch erlebt werden. Zum Abschluss gibt es ein „Abendbrot für alle“. (ar)

kampnagel.de



Foto: Timo Sommer

DJ-ÜBUNGSSPACE

Auflegen ohne Mansplaining

Im Keller der ehemaligen Viktoria-Kaserne können FLINTA*-Personen seit Sommer 2023 an ihren DJ-Skills feilen. Zwei der Initiatorinnen, Silvie Torneden und Tutku Kaplan vom f*mz Hamburg, sprechen über die Notwendigkeit geschützter Räume und einen solchen Abend im SLOT.

Silvie und Tutku, was ist das Frauenmusikzentrum?

Silvie: Das Frauenmusikzentrum oder abgekürzt f*mz gibt es bereits seit 1987 und ist ein Proberaumzentrum, in dem FLINTA*-Personen und Mädchen im geschützten Rahmen proben, sich vernetzen und ausprobieren können. Das ist in Hamburg und auch deutschlandweit eine einmalige Institution. Von Profi bis völlige Anfänger:innen sowie ein Querschnitt aus allen Musikgenres wie zum Beispiel Punk, Klassik, Pop oder Jazz ist alles dabei. Zusätzlich bieten wir ein vielfältiges Workshop-Programm oder veranstalten selbst, um mehr Sichtbarkeit für FLINTA*-Personen zu verschaffen.

Tutku: Ich persönlich bin seit letztem Jahr März beim Frauenmusikzentrum und bin hauptsäch-



Foto: Katja Nitsche

Teilt Wissen:
Esshari in Action

FLINTA*-DJ-Übungsspace, was ist das?

Silvie: Ein geschützter Ort, wo interessierte FLINTA*-Personen mit DJ-Vorkenntnissen gemeinsam üben, sich austauschen und vernetzen können.

Warum braucht es solche Orte?

Tutku: Leider ist es immer noch so, dass die DJ-Szene sehr männlich dominiert ist. Natürlich hat sich in den letzten Jahren ein Trend entwickelt, wo auch verstärkt Frauen in die Szene mit integriert werden. Aber es ist und bleibt ein Trend und nicht die Norm. Wir versuchen in diesen Räumen nicht nur eine Möglichkeit zu schaffen, dass FLINTA*-Personen üben können. Es geht vielmehr darum, FLINTA*-Personen zu zeigen, sich aktiv in die Szene zu integrieren und zu etablieren. Hier schaffen wir Möglichkeiten für DJ-Slots in Clubs oder für Radio-Formate.

Silvie: Besonders in der Musikindustrie und Clubkultur gibt es nach wie vor ein starkes Ungleichgewicht und Männer spielen sich oft in den Vordergrund. Übungsräume fernab von Mansplaining gibt es kaum. Deshalb sahen wir darin eine große Notwendigkeit diesen Ort zu schaffen.

Wie hat sich die Idee dazu entwickelt?

Silvie: Der Übungsspace ist eine Idee von Tutku, Esshar und mir. Tutku und Esshar sind als DJs in der Szene fest etabliert und geben selbst DJ-Workshops. Für uns ist eine Nachhaltigkeit wichtig, damit das Gelernte nicht gleich wieder verloren geht. Aber auch ein geschützter Raum, in dem das möglich ist. Die Nachfrage nach den DJ-Workshops ist extrem hoch und auch das gemeinsame Proben und Austauschen, deshalb fanden wir es wichtig diesen Übungraum zu schaffen. Das SLOT ist für uns ein perfekter Ort, um das umzusetzen und die SLOT-Crew unterstützt uns sehr darin.

Seit wann gibt es diesen Space?

Silvie: Uns gibt es seit Juli 2023 und wir treffen uns jeden zweiten Dienstag im Monat. Wir waren auf der Suche nach Räumen. Die VHS hat uns einen Raum angeboten, der aber nicht geeignet war. Das SLOT war dann relativ schnell begeistert von der Idee und hat uns sofort die Umsetzung ermöglicht. Das ist perfekt, denn die Räume bieten gleichzeitig eine sehr charmannte Clubatmosphäre.

Wie läuft so ein Abend konkret ab?

Silvie: Wir öffnen die Türen ab 19 Uhr und richten verschiedene DJ-Übungssätze ein. Zum einen gibt es die digitale Variante mit zwei CDJ-Playern, einem Mischpult und/oder Controller und zum anderen Plattenspieler, um auch das analoge Beatmatchen zu üben. Jeder darf sich an den Turntables ausprobieren oder gemeinsam mixen. Manchmal geben wir auch „Übungsaufgaben“ vor, die an dem Abend ausprobiert werden können.

Überwiegt eine bestimmte Musikrichtung?

Silvie: Momentan ist Techno sehr dominierend. Aber auch an HipHop, RnB, Dark Wave und

unterschiedlichen elektronischen Musikstilen wird sich ausprobiert.

Was ist der Unterschied zu eurem DJ-Workshop?

Silvie: Im DJ-Workshop wird quasi bei null angefangen und alle nötigen Basics vermittelt.

Wer kann mitmachen und wie viele Menschen kommen im Schnitt?

Silvie: Das variiert zwischen acht und zehn Personen. Ein absolutes Maximum würde ich bei 20 Personen sehen. Mitmachen können alle FLINTA*-Personen, die bereits Vorkenntnisse im DJing haben und Interesse haben weiter zu üben. Die Vorkenntnisse und Erfahrungen müssen auf keinen Fall perfekt sein. Darum geht es ja auch, dass niedrigschwellig weiter darauf aufgebaut werden kann.

Können Teilnehmende eigenes Equipment mitbringen?

Silvie: Theoretisch ist das möglich. Meistens lohnt sich das Geschleppe aber nicht, da wir die Übungsstationen meistens vorbereitet haben. Es gibt zwei Pioneer CDJ 3000, einen Allen&Heath und ein Pioneer Mischpult, zwei Technics-Plattenspieler, Controller/Laptop. Wer aber seinen neuen Controller und Software mitbringen und sich darin weiter einarbeiten



„Leider ist es immer noch so, dass die DJ-Szene sehr männlich dominiert ist.“ Tutku Kaplan

möchte, kann das natürlich gerne tun. Auch eigene Musik ist immer willkommen.

Gibt es weitere Veranstaltungen, auf die ihr hinweisen möchten?

Silvie: Ich bin leider immer viel zu selten da, aber ein wirklich bezaubernder Ort mit tollen Menschen ist die monatliche queere „Tante Paul“-Party im Komet, die jeden letzten Samstag im Monat stattfindet.

Tutku: Empfehlen kann ich natürlich MASTIKA SOUNDS im Buttclub. Mit Greek Sounds, Turkish Pop, Arabesk und Kurdish Classics. Wer wissen möchte, wann und wo die Veranstaltung stattfindet, kann sich gern auf der Instagram-Seite informieren.

Interview: Ole Masch

12. MÄRZ 19:00-21:00 UHR FLINTA*
DJ Space, SLOT; frauenmusikzentrum.de



Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com



HEUTE IN HAMBURG
Newsletter

Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen
für deine Freizeit in Hamburg

Jetzt abonnieren:



szene-hamburg.com/newsletter



FRANCIS

Rausch & Karriere

Der Hamburger Sänger und Songschreiber hat seine erste EP veröffentlicht: „sonne auf“ ist dringlicher Indie-Pop gepaart mit erkenntnisreichen Coming-of-Age-Texten. Ein Gespräch über Probleme nach dem Abi, die Tücken des Musikgeschäfts und ein zweites Standbein

Francis, raus in die Nacht, Clubs, Drinks, Rausch, Absturz – diese Themen ziehen sich durch nahezu deine komplette EP „sonne auf“. Gezielt gewählte Themen? Oder sind sie beim Schreiben einfach passiert, weil sie zu dem Zeitpunkt deine Welt bestimmten?

Francis: Meine Texte sind sehr autobiografisch, und die Themen der EP sind tatsächlich der Lebensphase geschuldet, in der ich mich beim Schreiben befunden habe. Es war die Zeit nach dem Abitur, in der ich zum ersten Mal so richtig ins Leben geworfen wurde, ohne feste Struktur.

Du schreibst alles alleine, oder?

Ja. Es gibt zwar Sessions, bei denen Leute mithelfen, aber das Steuer habe ich immer in der Hand.

Dann mal weiter im Text: „Ich bin 23, aber fühle mich wie 18“, heißt es einmal. Du beschreibst, deine Mitte nicht zu finden, auch, dass alles immer in der Schwebe sei, du singst von einem „ständigen Vielleicht“. Alles dreht sich um dich und bei dir scheint sich alles zu drehen. Was hast du beim Schreiben über dich gelernt?

Wenn ich in Schreibprozessen bin, habe ich die Probleme, um die es in den Texten geht, meistens schon überwunden. Um sie mundgerecht verarbeiten zu können, brauche ich einfach etwas Abstand. Dann beginnt die Selbstreflexion und das Schreiben fällt leichter. Das alles hat schon einen selbsttherapeutischen Ansatz, ich lerne viel über mich und mein Verhalten. Allerdings muss ich auch sagen, dass ich im Alltag gar kein so zerrütteter und aufgefressener Mensch bin, wie es in diesen Texten jetzt klingt.

Wie kommt es denn, dass es so klingt?

Im Nachhinein neige ich dazu, alles etwas extremer zu gestalten, als es war.

Du sprichst von einer Art Selbsttherapie. Eine Selbsterkenntnis könnte diese Songzeile sein, die ebenfalls auf „sonne auf“ zu hören ist: „Mit betäubten Sinnen findet man nicht seinen Sinn.“

Stimmt. Wenn man anfängt, seinen Weg mehr oder weniger selbstständig zu gehen, hat man es mit vielen Herausforderungen zu tun. Wenn man dann den Rausch nutzt, um sich abzulenken und vergessen zu können, welche Probleme da gerade an die Tür klopfen, ist das natürlich nicht gerade förderlich. Es ist eine Flucht, ein Verdrängen. Und bringt einen natürlich nicht weiter.

Neben den Schwierigkeiten, die das Erwachsenwerden mit sich bringt, singst du aber auch über etwas scheinbar durchweg Positives, nämlich darüber, dass du momentan deinen Traum lebst. Gibt dir das Musikgeschäft auch die erwähnte, zuvor nicht vorhandene Struktur?

Ja. Das Musikgeschäft ist ein zweischneidiges Schwert – vor allem für einen jungen Menschen, der mit relativ viel Euphorie und Ahnungslosigkeit reingehet. Viele Leute sind erst mal oberflächlich nett und bieten einem ordentlich was an. Mir wurden auch schon ganz konkrete Chartplatzierungen prophezeit. Aber was, wenn man dann mal kreative Löcher hat und nicht schnell genug performt? Dann ebben die Versprechen schnell wieder ab.

Wie hältst du dem Geschäft stand? Hast du schon einen Weg gefunden, mit den Tücken umzugehen?

Mir ist wichtig, dass die Passion immer im Vordergrund steht und ich meine Kunst nicht kommerzialisiere. Ich möchte einfach nie in die Situation geraten, den nächsten Song für die Monatsmiete schreiben zu müssen. Deshalb habe ich aktuell auch ein zweites Standbein, einen Job neben der Musik. Nach dem Abi habe ich zwei Semester Musik studiert – das war ein Flop. Dann habe ich angefangen, in der Marketingkommunikation zu arbeiten. Das mache ich bis heute. Einerseits, um mir eben noch einen weiteren Berufszweig offenzuhalten, andererseits, um ein Verständnis für das Business zu bekommen, das die Musik mit sich bringt.

Hast du denn, was die Musikkarriere betrifft, konkrete Ziele für die nahe Zukunft?

Am liebsten würde ich noch in diesem Jahr eine eigene Live-Tour starten. Da stecke ich schon ein bisschen mit dem Kopf in den Wolken. Aber man kann die Dinge nicht immer beeinflussen. Ich versuche, vieles erst mal auf mich zukommen zu lassen.

Interview: Erik Brandt-Höge

„sonne auf“ ist am 19. JANUAR erschienen
(Raposa)

10.03.24 – KENT Club SCOTT HENDERSON TRIO	12.04.24 – Nochtwache COSMO PYKE
12.03.24 – Nochtwache LÜT	12.04.24 – edel-optics.de Arena TAKIDA
12.03.24 – St. Marien-Dom SEBASTIAN STUDNITZKY & ODESA SYMPHONIC ORCHESTRA UKRAINE-BENEFIZKONZERT	13.04.24 – Mojo Club AKUA NARU
13.04.24 – edel-optics.de Arena FLETCHER	13.04.24 – HeadCRASH MICROWAVE & THE DIRTY NIL
13.04.24 – Jazz Café (Mojo Club) SADI	13.04.24 – Bahnhof Pauli TWO ANOTHER
21.03.24 – Nochtwache FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS	14.04.24 – Gruenspan KASALLA
23.03.24 – Uebel & Gefährlich DARCI	25.03.24 – Stage Operettenhaus SASHA VELOUR
25.03.24 – Goldener Salon JAPANESE TELEVISION	31.03.24 – Hääken BUZZCOCKS
03.04.24 – Goldener Salon PRIYA RAGU	01.04.24 – Knust CARL VERHEYEN BAND
17.04.24 – Knust CASSYETTE	03.04.24 – HeadCRASH VIKTORIA TOLSTOY
22.04.24 – Fabrik ALTIN GÜN	22.04.24 – Hääken ARTEMAS
25.05.24 – Stadtpark Open Air LENA	23.04.24 – Nochtspeicher TEX
03.06.24 – Stadtpark Open Air AVENGED SEVENFOLD	08.04.24 – Hebebühne FRANCIS OF DELIRIUM
05.06.24 – Barclays Arena BODY COUNT FT. ICE-T	10.04.24 – Nochtwache LOUKA
12.06.24 – Stadtpark Open Air TROYE SIVAN	10.04.24 – Bahnhof Pauli AISHA VIBES
16.06.24 – Sporthalle POLYPHIA	24.04.24 – Hebebühne PVRIS
23.06.24 – Stadtpark Open Air LÜTT IM PARK	26.04.24 – KENT Club FUN LOVIN' CRIMINALS
28.06.24 – Stadtpark Open Air DIANA KRALL	28.04.24 – Hääken JOYA MARLEEN
29.06.24 – Stadtpark Open Air EROBIQUE	28.04.24 – Hääken WAITING FOR SMITH



Foto: Dita Vollmond

The World of Hans Zimmer

Muss man nicht mehr vorstellen: Hans Zimmer kennt so ziemlich jeder, der seit Ende der 80er mal ein Kino besucht hat. „Top Gun: Maverick“, „Gladiator“, „Der König der Löwen“, „Fluch der Karibik“: Zimmer machte große Filme mit seinen Soundtracks noch ein bisschen größer. Auch seine Live-Show „The World of Hans Zimmer“ ist seit Jahren ein riesiger Erfolg – und bekommt nun einen frischen musikalischen Anstrich. Für „The World of Hans Zimmer – A New Dimension“ hat der zweifache Academy Award®-Preisträger eine neue Auswahl aus seiner Score-Kollektion für ein Symphonieorchester der Extraklasse arrangiert. (ebh)

hamburg:pur Aktion!
Wir verlosen 2 x 2 Gästelistenplätze. E-Mail mit Name und „pur:Zimmer“ im Betreff bis 7.3. an verlosung@szene-hamburg.com

10. MÄRZ 20:00 UHR; Barclays Arena

Norma

Als echtes Nordlicht singt und schreibt Norma, geborene Führerin, ihre Wohlfühl-Popsongs auf Hochdeutsch, Friesisch und Plattdeutsch. Ihr zweites Album „Op Platt“ ist eine Liebeserklärung an Norddeutschland mit sanften Beats, locker-leichten Melodien und immer einer Brise Optimismus. Am 10. März nimmt die Wahlhamburgerin ihr erstes Live-Album auf, im intimen Rahmen im Schmidtchen auf der Reeperbahn. Bei sehnüchigen Texten und klaren Klängen kommen im Herzen der Stadt sicher große Gefühle auf. (pau)

10. MÄRZ 17:00 UHR; Schmidtchen



Foto: Sven Schomburg



Olli Schulz

Olli Schulz ist Musiker, Vorreiter in der Podcastwelt und leidenschaftlicher Sammler von kleinen Figuren. Als gebürtiger Hamburger verbrachte Olli Schulz viele Jahre seines Lebens in der Hansestadt und kam hier auch zur Musik. Bekannt wurde er als Frontmann und Songwriter von „Olli Schulz und der Hund Marie“. Seitdem erscheint fast jährlich Musik von ihm. Ironisch textet er über ernste Themen, die Liebe, das Leben. Wer zu einem seiner Konzerte kommt, kann sich auf viele Schnacks und Anekdoten freuen. Auf seiner letzten Clubtour gab es sogar eine Kissenschlacht und Crêpes zum Empfang für alle. (pb)

4.+5. MÄRZ 20:00 UHR; edel-optics.de-Arena



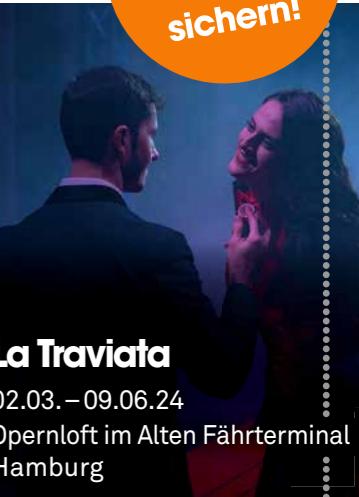
Foto: Jenna Dallwitz



Foto: Fabian Karner

TIPPS der hamburg:pur-Redaktion

- Fr 1.3. Doctor Krápula Nochtspeicher, 20 Uhr
- Fr 1.3. Nathan Evans Fabrik, 20 Uhr
- Sa 2.3. Jörn Brandenburg Kaffeewelt, 17 Uhr
- Di 5.3. Lucinda Williams Markthalle, 20 Uhr
- Mi 6.3. Yonaka Molotow, 20 Uhr
- Mi 6.3. Bernhoft Hebebühne, 20 Uhr
- Do 7.3. Kati K KENT Club, 19.30 Uhr
- Fr 8.3. Kitty Liv Nochtwache, 20.30 Uhr
- Sa 9.3. Halflives Hebebühne, 20 Uhr
- Sa 9.3. Kovacs KENT Club, 19 Uhr
- So 10.3. Monet192 Gruenspan, 20 Uhr
- Mo 11.3. Lostboi Lino Uebel & Gefährlich, 21 Uhr
- Di 12.3. The Terrys Molotow, 20 Uhr
- Mi 13.3. Maxim – Pop Seasons Christianskirche Ottensen, 20 Uhr
- Fr 15.3. Antje Schomaker Uebel & Gefährlich, 20 Uhr
- Fr 15.3. Uli Sailor Nochtwache, 20.30 Uhr
- Sa 16.3. Tjark Mojo Club, 20 Uhr
- Sa 16.3. Idles Sporthalle, 20 Uhr
- So 17.2. Sobi Nochtwache, 20.30 Uhr
- Mo 18.3. John Niven Nochtspeicher, 20 Uhr
- Di 19.3. Sadi Jazz Café (Mojo Club), 21 Uhr
- Mi 20.3. Tua Mojo Club, 20 Uhr
- Do 21.3. The Blinders Molotow Sky Bar, 20 Uhr
- Fr 22.3. Enno Bunger Große Freiheit 36, 19 Uhr
- Fr 22.3. James Blunt Barclays Arena, 20 Uhr
- So 24.3. Jack Curley Nochtspeicher, 20 Uhr
- Do 28.3. Mother Mother Große Freiheit, 20 Uhr
- Do 28.3. Loreena McKennit Laeiszhalle, 20 Uhr
- Sa 30.3. Scooter Barclays Arena, 20 Uhr



Tickets unter reservix.de

Hotline 0761 888499 99

reservix
dein ticketportal

Jetzt
TICKETS
sichern!

reservix.de
dein ticketportal

Alle Angaben ohne Gewähr

Gutes Radio für Gute Leude

**Hört uns jetzt auch auf
DAB+**

www.ahoyradio.de

Unsere Möglich macher:

BARKASSEN-MEYER

MK&G **Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg**

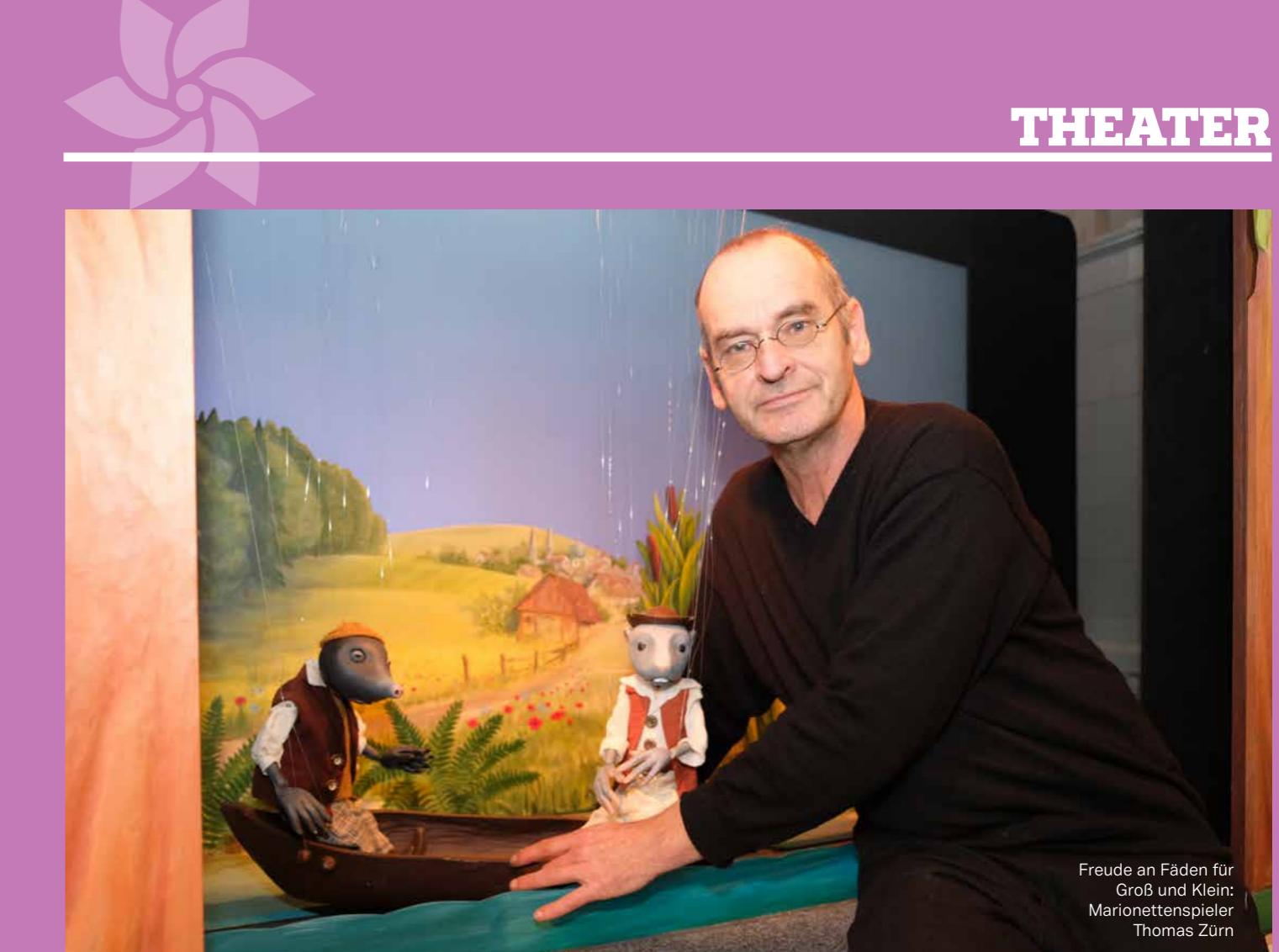
Dein Geld kann so viel mehr

Triodos Bank

'SZENE HAMBURG
new business
Das Museum für Kommunikation und Medien

HAMBURGER MORGENPOST **Wall**

GUTE LEUDE FABRIK



JENISCH HAUS

„Wesentlich ist das Illusionsangebot“

Erst im Januar feierte mit „Wind in den Weiden“ ein neues Stück für Kinder im Marionettentheater Thomas Zürn Premiere. Jetzt lässt der meisterhafte Strippenzieher die Puppen für Erwachsene tanzen

Thomas, wovor hat man als Marionettenspieler eigentlich am meisten Angst?

Thomas Zürn: Dass eine Figur abstürzt. Das ist mir während eines Szenen-Umbaus in „Wind in den Weiden“ gerade mit dem Kröterich passiert. Ich bin dann mit der Figur vor die Bühne gegangen und habe gezeigt, warum wir unterbrechen müssen. Zum Glück konnte ich die Fäden so weit entwirren, dass wir weiterspielen konnten. **Hinter den Kulissen ist der Platz für die Marionettenspieler nicht gerade üppig bemessen ...** Es ist eine große logistische Herausforderung, diese ganze Bühnenmaschinerie hier so unterzubekommen, dass sie für zwei Personen auch handhabbar bleibt. Wir waren bis vor Kurzem noch zu dritt, aber ein Kollege ist ausgestie-

gen. Deshalb war es wichtig, ein Programm zu bauen, das wir auch zu zweit spielen können.

Wie lange habt ihr an „Wind in den Weiden“ nach dem Kinderbuchklassiker von Kenneth Grahame gearbeitet?

Ungefähr drei Jahre. Zuerst habe ich den Sprechtext geschrieben, dann die Figuren und zum Schluss die Kulissen gebaut, und Diana Skoda, mit der ich seit zwölf Jahren zusammenspielt, hat die Bühnenbilder gemalt. Meine Mutter ist Schneiderin im Ruhestand und macht die Kostüme. Das letzte Dreivierteljahr haben wir an der Inszenierung gearbeitet.

Und während der Proben ist die Bühne dann für Aufführungen blockiert?

Diese Monate muss man sich tatsächlich

finanziell aus den Rippen schwitzen, weil es keine Einnahmen gibt. Mit Förderungen ist es auch schwierig, weil unsere Geschichten eher zeitlos sind und nicht die Innovation haben, die die meisten Förderer erwarten.

Nach welchen Kriterien suchst du deine Geschichten aus?

Sie muss mich natürlich ansprechen, sie muss aber auch mit den begrenzten Mitteln des Marionettentheaters erzählbar sein. Während des Spiels lotet man also ständig die Grenzen des Mach- und Darstellbaren aus. Wir erzählen ja auch nur das zentrale, titelgebende Buchkapitel „Der Pfeifer an den Pforten der Dämmerung“: Der Maulwurf und die Ratte suchen den kleinen verloren gegangenen Otter und treffen



Künstler und Techniker
in einer Person:
Thomas Zürn

Foto: Therese Walter



bei einer nächtlichen Flussfahrt auf den Schatten des Gottes Pan, der auf der Flöte spielt.

Die Musik ist eine Besonderheit in euren Produktionen ...

Für die letzten sechs Inszenierungen wurde sie von Christine K. Brückner komponiert. Wenn wir mit Live-Musik aufführen, spielt sie Akkordeon im Trio mit Geigerin Dorothea Geiger und Querflötistin Mareike Beinert. Mit diesem Ensemble bin ich wirklich sehr glücklich.

Ihr spielt aber nicht nur klassische Kinderstöße ...

Das Kinderstück „Eine Reise in die kleine Welt“ habe ich selbst geschrieben. Außerdem spiele ich ein Szenenprogramm ohne Worte und ab 9. März auch das Stück „Danse Antigrav – Über das Marionettentheater“ für Erwachsene. Das findet an zwei Wochenenden im kleinen Kreis – für etwas 15 Zuschauer – statt. Es ist eine Annäherung an den philosophischen Aufsatz von Heinrich von Kleist mit Workshop-Charakter: Dabei wollen wir uns nicht nur über den Verstand dem Text nähern, sondern das Ganze auch mit der Marionette ausprobieren.

Kleist behauptet, die perfekte Anmut und Grazie, wie wir sie uns von einem Tänzer wünschen, könne nur die Marionette erreichen, weil sie kein Bewusstsein hat. Der Spieler müsse sich nur mit seiner Seele in ihren Schwerpunkt versetzen und alle übrigen Glieder der folgen der Bewegung in vollkommener Harmonie von allein. Taugt diese Beschreibung tatsächlich für die Praxis des Marionettenspiels?

Wenn ich das Boot mit der Ratte bewege, ohne die Figur selbst zu bespielen, scheint sie allein durch mechanische Gesetzmäßigkeiten – durch die Art der Verbindungen der einzelnen Glieder – lebendig zu werden. Noch bevor ich

mein Bewusstsein in die Figur hineinlege, ist die Bewegung – wenn man Kleist hier folgen will – schon harmonisch und eigentlich perfekt. Aber das Ganze funktioniert natürlich nur, wenn es einen guten Mechaniker gibt, der die Marionette baut, und einen Künstler, der sie führt. Dadurch, dass der Marionettenspieler sein Bewusstsein in die Figur gibt, und diese es als Medium weiter nach außen leitet, lässt sich der Effekt des In-sich-Perfekten noch steigern.

Inwiefern spielen Kleists Gedanken schon beim Bau der Marionette eine Rolle?

Am Spielkreuz gibt es zum Beispiel eine mechanische Kopplung von Kopf und Händen. Die lässt sich einstellen. Wenn ich dann den Kopf drehe, bewegt sich im harmonischen Maß die Hand automatisch mit. Hier habe ich den kleistschen Gedanken übernommen, dass eine harmonische Bewegung beim Spiel ganz von selbst entsteht.

Und wie entstand die Idee, aus Kleists Text ein Stück zu machen?

Ich habe das Stück eigentlich für die Erika Klütz Schule für Theatertanz und Tanzpädagogik entwickelt. Dort arbeite ich einmal im Jahr mit den Schülerinnen. Ich zeige ihnen, wie Marionetten funktionieren und gehe dann in den Tanz der Figur, auf den die Tänzerin mit ihren Bewegungen einwirkt. So entstehen tolle Bilder und Geschichten, die sich der Betrachter im Kopf selbst zusammenbaut.

Ursprünglich war das Marionettentheater ja eine eher simple Form der Jahrmarktsunterhaltung für Menschen, die sich das Theater nicht leisten konnten. War Kleist seiner Zeit voraus?

Schon zu Kleists Zeit wurde die Spielform des künstlerischen Marionettentheaters recht

populär. In München eröffnete 1858 das erste stationäre Marionettentheater. Mit Entstehung des Films Ende des Jahrhunderts – besonders des Trickfilms – wurde es dann zur Randerscheinung.

Spürst du, dass die Sehgewohnheiten der Kinder sich in den letzten zehn, zwanzig Jahren geändert haben?

Nein. Die Sehgewohnheiten von Kindern – ich empfehle „Wind in den Weiden“ ab fünf Jahren – sind noch nicht voll ausgeprägt. Sie sind ebenso offen für die schnellen Schnitte aus dem Fernsehen wie für das langsame, plastische, lebendige Spiel bei uns. Wesentlich ist das Illusionsangebot.

Wie wird man eigentlich Marionettenspieler?

Ich habe in München Holzbildhauer gelernt und danach selbstständig in der Restauration gearbeitet. Im Alter von 26 Jahren entstand der Wunsch, meine künstlerische Tätigkeit zu erweitern. Ich bewarb mich bei Gerhards Marionettentheater in Schwäbisch-Hall, wo ich dann sieben Jahre lang als Holzbildhauer angestellt war – das war mein Einstieg ins neue Milieu. Im Jahr 2000 habe ich mich dann selbstständig gemacht.

Warum?

Im Gerhard Marionettentheater wurde – wie an vielen anderen Marionettenbühnen auch – mit vorproduziertem Tonband gespielt. Dadurch ist man als Spieler viel unfreier. Das war für mich der Hauptgrund zu gehen. Ich vermisste die Einheit von Spielen und Sprechen, die für mich sehr viel lebendiger ist.

Bis Mitte März spielt ihr noch im Jenisch Haus. Im Juli und August dann wieder im Theaterzelt im Botanischen Garten in Klein Flottbek ...

... und dazwischen im Mai auf der Kulturelle Landpartie im Wendland. Wir werden „Wind in den Weiden“ in diesem Jahr rund hundert Mal aufführen.

Und in drei Jahren winkt die nächste Neuproduktion?

Dies ist mein elftes Programm. Es kann sein, dass ich es erst mal dabei belasse und mich noch in andere Richtungen entwickle, wobei das Figurentheater im Zentrum meines Interesses bleibt. Wir haben jetzt fünf große Programme für die Guckkastenbühne gebaut – da platzt irgendwann auch das Lager für die Bühnenbauten. Dieses Stück bekomme ich gerade noch unter. Danach wird es kompliziert.

Interview: Sören Ingwersen

**2., 3. MÄRZ Wind in den Weiden;
9., 10., 16., 17. MÄRZ Danse Antigrav –
Über das Marionettentheater; Jenisch Haus**

Marie-Antoinette

Revolution mit hohem Spaßfaktor

Was wäre aus König Ludwig XVI. und seiner Gattin Marie-Antoinette geworden, hätte die Französische Revolution sie verschont? Diese Frage trieb Peter Jordan und Leonhard Koppelmann um, und die beiden beantworten sie mit einem höchst amüsanten Theaterstück: „Marie-Antoinette oder Kuchen für alle!“. Das Autoren- und Regie-Duo fantasiert dem letzten Königspaar Frankreichs noch runde zwanzig Jahre Lebenszeit (nach dem historisch verbürgten Tod 1793) hinzu, konfrontiert sie mit dem Emporkömmling Napoleon und weiteren widrigen Umständen – wie ein Leben ohne Dienstboten und mit warmem Champagner. Anna Thalbach strahlt als ungeliebte Königin, deren alternatives Kuchen-Angebot an das hungernde Volk nicht gut ankam – aber auch nicht sicher überliefert ist. Sicher ist: Die königlichen Karikaturen entlarven gegenwärtige politische Verhältnisse.

(def)

**1.-3., 6.-10., 16., 17., 20.-24., 27., 28. MÄRZ UND
WEITERE TERMINE; Komödie Winterhuder Fährhaus**

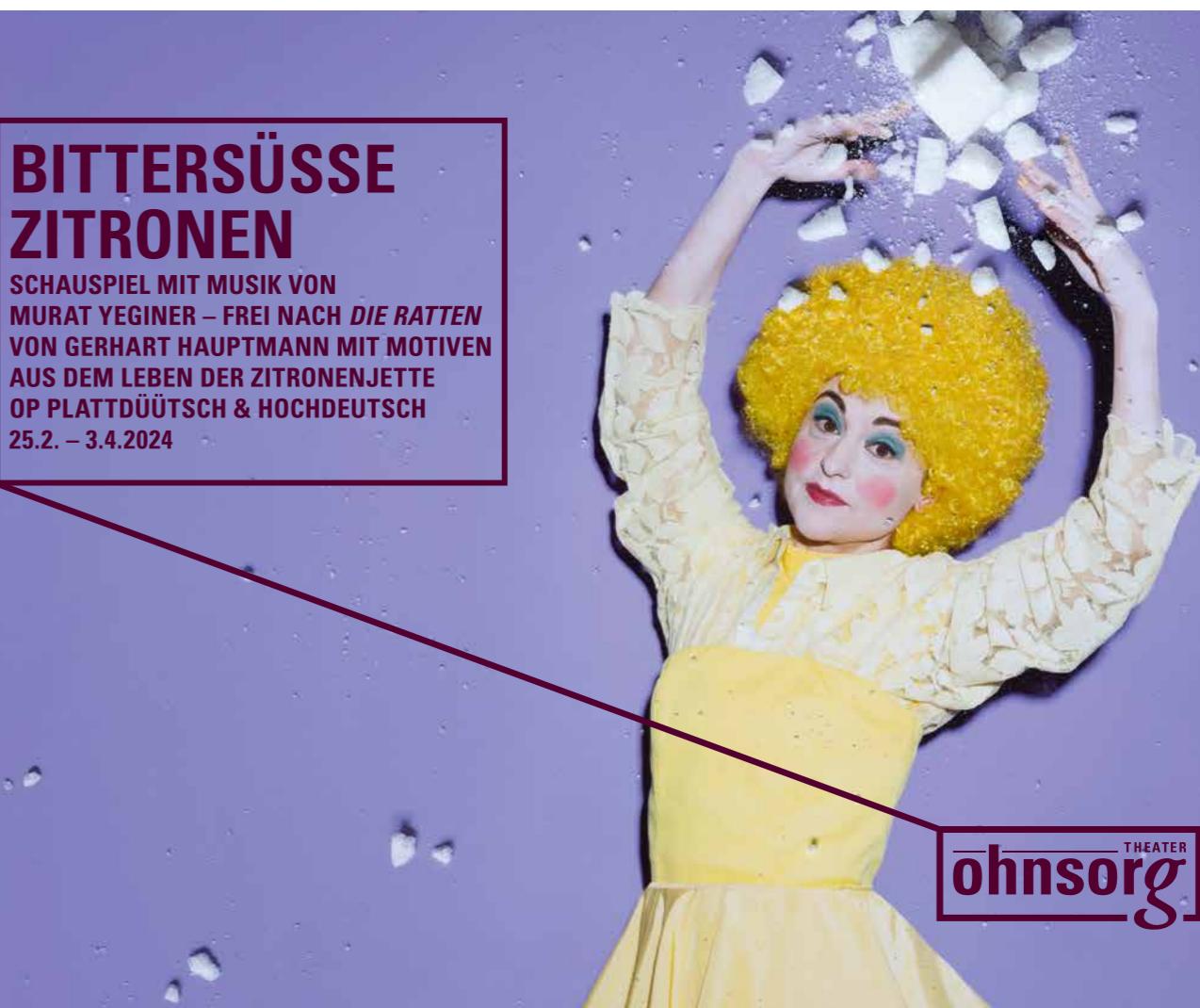


Foto: Franziska Strauss

BITTERSÜSSE ZITRONEN

SCHAUSPIEL MIT MUSIK VON
MURAT YEGINER – FREI NACH DIE RATTEN
VON GERHART HAUPTMANN MIT MOTIVEN
AUS DEM LEBEN DER ZITRONENJETTE
OP PLATTDÜÜTSCH & HOCHDEUTSCH

25.2. – 3.4.2024



ohnsorg THEATER

Foto: Sönke Haschke | Gestaltung: Spektral3000



Foto: Daniel Devecioglu

Die Ärztin

Opfer oder Täterin?

Der britische Schriftsteller Robert Icke ist für seine modernen Adaptionen klassischer Texte bekannt. Sein Drama „Die Ärztin“ entstand sehr frei nach Arthur Schnitzlers Stück „Professor Bernhardi“ und untersucht Themen wie Identität, Antisemitismus, Rassismus und Medizinethik. Schnitzlers Titelheld, der Direktor einer Klinik, in der eine sterbende junge Frau liegt, wurde bei Icke zur Ärztin. Dr. Ruth Wolff verweigert einem Priester aufgrund medizinischer Erwägungen den Kontakt zu ihrer Patientin. Der Gottesmann, der sich als Katholik und Schwarzer gleich doppelt diskriminiert fühlt, geht mit seiner Empörung viral und löst einen Shitstorm gegen die jüdische Ärztin aus. In der Inszenierung von Hartmut Uhlemann zeigt sich, dass es bei der Verteilung der Opfer- und Täterrollen auf die Perspektive ankommt. (jp)

21. MÄRZ (PREMIERE), 22.–24., 26.–31. MÄRZ UND WEITERE TERMINE; Ernst Deutsch Theater



Foto: Mirjam Knickriem

Fräulein Julie

Garstiger Geschlechterkampf

Zeitlebens hatte August Strindberg zu kämpfen: Seine Dramen wurden sprachlich censiert, Aufführungen mitunter verboten. Auch sein „Fräulein Julie“ war äußerst unbeliebt: Obwohl 1889 im privaten Kreis uraufgeführt, ist der ursprüngliche, seinerzeit schockierende Text erst seit 60 Jahren vollständig rekonstruiert. Der erzählt von einer unstandesgemäßen Affäre zwischen der Adeligen Julie und dem Diener Jean. Im Ausnahmezustand einer Mittsommernacht und dank der Abwesenheit des Hausherrn treiben es die beiden im verführerischen Spiel miteinander so weit, dass sich die Machtverhältnisse zwischen ihnen umkehren und Julie nichts bleibt als der Freitod. Torsten Fischer inszeniert das Kammerspiel mit Judith Rosmair und Dominique Horwitz. Übrigens: August Strindberg war der Sohn eines schwedischen Unternehmers und dessen Hausangestellter. (def)

8. MÄRZ (HAMBURG-PREMIERE), 9., 10., 12., 13., 20.–23., 27.–30. MÄRZ; Hamburger Kammerspiele



Das Leben ein Traum

Makabrer Menschenversuch

„Es ist in ihnen kein Zug, der nicht für die beabsichtigte Wirkung kalkuliert wäre“, sagte Goethe über die tiefgründigen Stücke des spanischen Hofdichters Don Pedro Calderón de la Barca (1600–1681), die er in Weimar zeigte. Zu den Werken des Spaniers, die heute noch zum Repertoire deutscher Bühnen gehören, zählt das Schauspiel „Das Leben ein Traum“, uraufgeführt 1635. Aus Furcht, sein Sohn werde sich zum Tyrannen entwickeln, ließ König Basilio ihn in einem Turm aufwachsen. Nun soll der Jüngling beweisen, dass er doch zum guten Herrscher taugt – und versagt auf ganzer Linie. Zurück im Turm hält der Prinz das Erlebte für einen Traum, aus dem er die Kraft zieht, eine zweite Chance besser zu nutzen. Der Niederländer Johan Simons inszeniert das Barockdrama um das Schicksal und den freien Willen am Thalia Theater. (jp)

22. MÄRZ (PREMIERE), 23., 26. MÄRZ UND WEITERE TERMINE; Thalia Theater



Foto: Armin Smajlovic

JETZT NEU!

SZENE SCHULE
Alle Schulen im Überblick
2024
Hamburg & Umland

DER SENATOR BEI DER STADTLAUF
Ties Rehe im Interview über Schülerzahlen, Neubau und Lernerfolge

DIGITAL MÄCHT SCHULE
Die Hansestadt gibt Gas: Informatik wird zum Pflichtfach an allen Schulen

HAMBURGS TELESCHULE
In der HafenCity entsteht ein Mega-Campus: 100 Millionen Euro für 1500 Schüler

Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com



JETZT NEU!

SZENE STYLE
EINGERICHT Interior-Tipps von Profis
EINGESPIELT Diese Tradition- & Familienunternehmen sind dabei
EINGETRETEN Läden & Bars des Shopping-Adressen der Redaktion

HAMBURGS SHOPPING GUIDE
SUPPORT YOUR LOCAL STORES

Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com





Foto: Leonine Studios

DRAMA

Tödliche Ignoranz

Eine Bilderbuchfamilie in direkter Nachbarschaft zum Konzentrationslager Auschwitz? In „The Zone of Interest“, mit Sandra Hüller in einer der Hauptrollen, zeigt Regisseur Jonathan Glazer („The Fall“), wie mörderisch das Wegsehen und -hören sein kann

Der Holocaust ist bereits einige Male verfilmt worden. Selten gelang es, das Grauen der Konzentrationslager (KZ) angemessen in Bilder zu fassen – mit wenigen Ausnahmen wie beispielsweise „Schindlers Liste“ oder „Die Grauzone“. Regisseur Jonathan Glazer („Sexy Beast“) wählt, auf Basis des gleichnamigen Buches des verstorbenen Autoren Martin Amis, einen anderen, so noch nicht gesehenen Ansatz. Gezeigt wird bloß die Welt der Täter – und

zwar in direkter Nachbarschaft zum Ort des Grauens.

Rudolf Höß (Christian Friedel), Kommandant des KZ Auschwitz, lebt gemeinsam mit seiner Frau Hedwig (Sandra Hüller) ein privilegiertes Leben. Ihr Bilderbuch-Heim liegt in unmittelbarer Nähe zum Konzentrationslager, getrennt bloß von einer Mauer mit Stacheldraht. Das Haus gleicht einem nationalsozialistischen Puppenhaus: in schlichten braunen und grauen Tönen gehalten, spartanisch im Stil, leer an Menschlichkeit. Lediglich der Garten, den Hedwig voller Hingabe anlegt und pflegt, zeigt eine farbenfrohe Pracht. Gemeinsam mit ihren Kindern und zeitweise mit der Schwiegermutter leben die beiden parallel zu den Menschen in den Konzentrationslagern – als wäre nichts dabei. Im Hintergrund sind permanent die Geräusche der Todesmaschinerie zu hören: Befehle, Schreie, Bellen, Pferde, Schüsse und ein nie enden wollendes Dröhnen – die Todesfuge in Dauerschleife. Man muss schon großzügig weghören und wegsehen, um diese bedrohliche Kulisse hinter der Mauer nicht wahrzunehmen: den Rauch der einfahrenden Züge über der Gartenidylle, die Asche der Toten aus dem Schornstein. Um ihr Familienleben aufrechtzuerhalten, wird Hedwig zur inhumanen Ignorantin. Während ihr Mann Menschen versklavt, tötet und damit Karriere macht, sorgt sie sich bloß um das Haus und den Garten. Schockiert ist sie erst, als ihr Mann, um weiter Karriere zu machen, umziehen möchte ...

„The Zone of Interest“ ist ein faszinierender, unbehaglicher Film. Ein Familiendrama vor schaurigem Hintergrund. Geschickt lässt Glazer in diese Welt mit langen, statischen Aufnahmen eintauchen. Man sieht die Familie beim Baden, beim Essen, beim Teetrinken, beim Blumengießen, beim Ins-Bett-Gehen. Schnell wird klar: „The Zone of Interest“ ist die filmgewordene „Banalität des Bösen“ (Hannah Arendt). Keine Dämonisierung, vielmehr eine Demaskierung des Grauens, die insbesondere in der Endszene offenbar wird. Ein Film zum Wachrütteln, der zur rechten Zeit in die Kinos kommt und fünfach Oscar-nominiert ist (unter anderem als Bester Film und für die Beste Regie).

Text: Marco Arellano Gomes

**AB 29. FEBRUAR USA, GB, PL 2023;
106 Min.; R: Jonathan Glazer; D: Christian Friedel, Sandra Hüller, Johann Karthaus**

★★★★

Drive-Away Dolls

In einer schmuddeligen Bar klammert sich ein Mann an einen Aktenkoffer. Dessen Inhalt scheint Begehrlichkeiten zu wecken, denn so gleich jagen ihn grimmige Gestalten aus dem Etablissement. Einer der Häscher hat eine Säge dabei, grausige Schreie schallen aus einer dunklen Gasse. Ethan Coen gibt in seinem ersten Solo-Film vom Start weg Vollgas. Nach der makabren Eröffnung liegt der Fokus auf zwei Frauen: Jamie (Margaret Qualley), ein fröhlich vogelnder Freigeist, ist der One-Night-Stands überdrüssig und sehnt sich nach einem Neustart. Auf einem improvisierten Roadtrip nach Florida wird sie von ihrer Freundin Marian (Geraldine Viswanathan) begleitet. Zwischen beiden punkt es, nur muss die zugeknöpfte Marian erst noch rausfinden, dass sie queer ist. Im Mietwagen-Büro gab es indes eine folgenschwere Verwechslung: Ohne es zu ahnen, haben die Frauen den ominösen Koffer an Bord! Klar, dass die übeln Typen vom Anfang sich nun an ihre Fersen heften. „Drive-Away Dolls“ ist eine zwar tight choreografierte, letztlich aber recht substanzielle Verfolgungsjagd in B-Movie-Ästhetik. Die verästelten, vielschichtigen Plots früherer Coen-Brüder-Geniestreiche sucht man hier leider ebenso vergeblich wie deren unverwechselbare Optik. Zudem fehlt den beiden Hauptdarstellerinnen die rechte Chemie, was die sich anbahnende Romanze etwas blutleer wirken lässt. Viele überdrehte Bettszenen, oft eher cringe als sexy inszeniert, kön-



Foto: Working Title/Focus Features

nen das Problem nicht übertünchen. Schade, denn Coens Film hat durchaus seine Momente, etwa wenn er in psychedelischen Intermezzos der jüngst verstorbenen Künstlerin Cynthia Plaster Caster huldigt. Die verewigte in den Sechzigern die besten Stücke diverser Rockgrößen als Plastik-Abgüsse (kleiner Hinweis auf den Koffer-Inhalt) und wird hier von Miley Cyrus verkörpert. Doch irgendwie ergibt die Summe der Teile kein überzeugendes Ganzes. Nach Bruder Joels arg kunstbeflissenem Shakespeare-Schinken „The Tragedy of Macbeth“ (2021) muss man leider erneut konstatieren: „Ein Coen allein macht (noch) keinen Sommer“. (cc)

AB 7. MÄRZ GB, USA 2024; 84 Min.; R: Ethan Coen; D: Margaret Qualley, Geraldine Viswanathan, Beanie Feldstein

★★★★



Foto: Neue Visionen Filmverleih

Maria Montessori

Die italienische Ärztin Maria Montessori entwickelte ab 1907 ein Bildungskonzept, das stärker als zuvor die frühkindliche Entwicklung in der Bildung in den Blick nahm. Montessori betrachtete das Kind als „Baumeister seines Selbst“ und verwendete eine Form des offenen Unterrichts in einer vorbereiteten Lernumgebung, um diese natürliche Entwicklung zu ermöglichen. Eine Verfilmung dieser außergewöhnlichen Bildungskrone war letztlich nur eine Frage der Zeit. Nun kommt mit „Maria Montessori“ ein entsprechender Film in die Kinos.

Italien, um 1900: Die unverheiratete Ärztin Maria Montessori (Jasmine Trinca) lässt ihren Sohn Mario bei einer Pflegefamilie, um als moderne Frau in einer von Männern dominierten Welt Karriere zu machen – und ihre Vision von Bildung zu entwickeln. Im von ihr gegründeten Institut werden Lehrer für die Arbeit mit behinderten Kindern ausgebildet. Sie ist überzeugt: Freiheit und Aufmerksamkeit statt Disziplinierung sind das Mittel der Wahl. Solange man die Kinder liebt, können sie alles lernen. Ein Selbstgänger ist Marias Reformpädagogik nicht: Keiner aus der Wissenschaftselite glaubt zunächst, dass man „Idioten“ etwas beibringen könnte; die Lorbeer erhebst ihr Partner Giuseppe Montesano (Rafaelle Sonneville-Caby) ein, der Maria unbedingt heiraten möchte; zudem wird sie als Frau für ihre Arbeit nicht bezahlt. Verständnis und Unterstützung erhält sie von der charmanten und verführenden jungen Französin Lili d'Alengy (Leïla Bekhti), die ihre geistig behinderte Tochter Tina in die von Montessori gegründete Schule nach Rom bringt ...

„Maria Montessori“ ist ein solides filmisches Debüt. Die französische Regisseurin Léa Todorov inszeniert die Biografie dieser außergewöhnlichen Pädagogin in ihrem Spielfilmdebüt mit Feingefühl und überzeugenden Bildern. Es dauert zwar ein wenig, ehe die beiden Protagonistinnen zusammenfinden und die Story sich entfaltet, doch dann bietet diese einige sehenswerte Momente. Richtige Spannung kommt dabei zwar nicht auf, sie fehlt aber auch nicht wirklich, da die Kameraarbeit, das Set-Design, die Kostüme sowie die Darstellung stimmig wirken. (mag)

**AB 7. MÄRZ F 2023; 100 Min.; R: Léa Todorov;
D: Jasmine Trinca, Leïla Bekhti, Rafaelle Sonneville-Caby**



★★★★★

Die Herrlichkeit des Lebens

Das Adjektiv „kafkaesk“ steht für das absurd Unheimliche, das schwer Greifbare. Die Rezeption seiner Werke färbt auch auf den Schriftsteller Franz Kafka ab. Er wird in der Literatur oft als in sich gekehrter Feingeist wahrgenommen, latent depressiv und mit Vaterkomplex. Die Romanverfilmung „Die Herrlichkeit des Lebens“ des Regie-Duos Georg Maas („Zwei Leben“) und Judith Kaufmann (Kamera „Das Lehrerzimmer“) zeichnet ein ganz anderes Bild eines positiven, humorvollen und sehr verliebten Menschen, für das es weder Kafka-Vorkenntnisse noch eines Germanistikstudiums bedarf.

Im Inflationsjahr 1923 treffen der 40-jährige Franz Kafka (Sabin Tambrea) und die 15 Jahre jüngere Dora Diamant (Henriette Confurius) am Strand des Ostseeheilbads Graal-Müritz aufeinander. Er versucht sich zu erholen, sie betreut eine Gruppe jüdischer Kinder im Ferienheim. Die Sommersonne färbt Sand und Himmel in High-Key-Ästhetik, alles ist leicht und unbeschwert. Zwischen Franz und Dora besteht von Anfang an eine starke Anziehungs- kraft, obwohl beide wie Gegensätze wirken. Sie streckt vor Le-



Foto: Majestic

hamburg:pur Aktion!

Für die HH-Premiere des Films „Die Herrlichkeit des Lebens“ mit Hauptdarstellern am 7.3., 20 Uhr in den Zeise Kinos verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „Die Herrlichkeit des Lebens“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss: 5.3.

benskraft, weil es ihr gelungen ist, dem strengen jüdisch-orthodoxen, polnischen Elternhaus zu entfliehen und sich ein unab- hängiges Leben in Berlin aufzubauen. Davon träumt auch Franz, doch dem an Tuberkulose erkrankten Schriftsteller ist es nie richtig gelungen, sich von der Familie in Prag abzunabeln. Zusammen mit Dora wagt er diesen Schritt und mietet eine Wohnung in Berlin. Doch mit dem Einbruch des kalten Winters verschlechtert sich auch Franz' gesundheitlicher Zustand. Den Liebenden bleiben nur noch wenige Monate ...

„Die Herrlichkeit des Lebens“ ist weniger ein Biopic als die Geschichte eines verliebten Paares, das ungeachtet einer ausweglosen Situation jeden gemeinsamen Moment in vollen Zügen aus- kostet. Von Rührseligkeit keine Spur. Stattdessen wird die Beziehung mal anmutig, mal poetisch dargestellt, etwa in den Szenen in der Berliner Wohnung, wo die abstrakte Bildgestaltung fast schon etwas Gemäldeartiges erschafft. Und so funktioniert sie auch losgelöst vom Zwanzigerjahre-Zeitgeist. Kafka-Fans kommen dabei trotzdem durch diverse Zitate auf ihre Kosten. (sis)

AB 14. MÄRZ D, AT 2024; 98 Min.; R: Georg Maas, Judith Kaufmann; D: Henriette Confurius, Sabin Tambrea, Manuel Rubey

★★★★★

Rückkehr nach Korsika

Manchmal lösen Filme bereits Diskussionen aus, bevor sie veröffentlicht wurden. „Rückkehr nach Korsika“ erhielt 2023 zunächst eine Einladung in den Wettbewerb von Cannes. Nach Berichten über schlechte Arbeitsbedingungen und übergriffige Situationen am Set wurde Catherine Corsinis Familiendrama kurz vor Bekanntgabe des Programms allerdings zurückgestellt. Da das Festival die Anschuldigungen als eine bösartige Kampagne einstuft, feierte der Film an der Croisette dann aber doch noch seine Premiere. Wenig verwunderlich, dass kritische Stimmen trotzdem nicht verstummen. Immerhin verstießen die Filmemacher nachweislich in mindestens einem Punkt gegen festgeschriebene Regeln. Bei all der Aufregung ist es schwierig, nüchtern auf das vollendete Werk zu schauen. Corsinis neue Regiearbeit handelt von Khédi- ja (Aïssatou Diallo Sagna), einer Frau mit afrikanischen Wurzeln, und ihren Töchtern Jessica (Suzy Bemba) und Farah (Esther Gohourou), die den Sommer mit ihrer Mutter auf Korsika verbringen, weil diese die Kinder einer wohlhabenden Familie betreuen soll. Für die drei ist es eine besondere Rückkehr. Denn 15 Jahre zuvor hatten sie die Insel, ihr damaliges Zuhause, unter tragischen Umständen verlassen. Unterschiedliche Lebenseinstellungen und die Lügen der Vergangenheit belasten nun den Aufenthalt.

Der vor allem aus der Perspektive der beiden Teenager erzählte Film wirkt in der Ballung seiner Probleme überkonstruiert und löst die Spannungen am Ende etwas zu gefällig auf. Emotionale Intensität entwickelt er aber vor allem dank Suzy Bemba und Esther Gohourou, die ihre Figuren ausdrucksstark verkörpern. Einerseits scheint in ihrem natürlichen Spiel Nähe durch. Andererseits vermittelt es überzeugend den Graben zwischen den so gegensätzlichen Schwestern. Reizvoll auch, dass in die luftig-sonnendurchfluteten Bilder immer wieder Alltagsrassismus und Klassenfragen eindringen. Den Schatten der Berichte können die Stärken indes nicht verscheuchen. (cd)

**AB 14. MÄRZ F 2023; 106 Min.; R: Catherine Corsini;
D: Aïssatou Diallo Sagna, Suzy Bemba, Esther Gohourou**

★★★★★

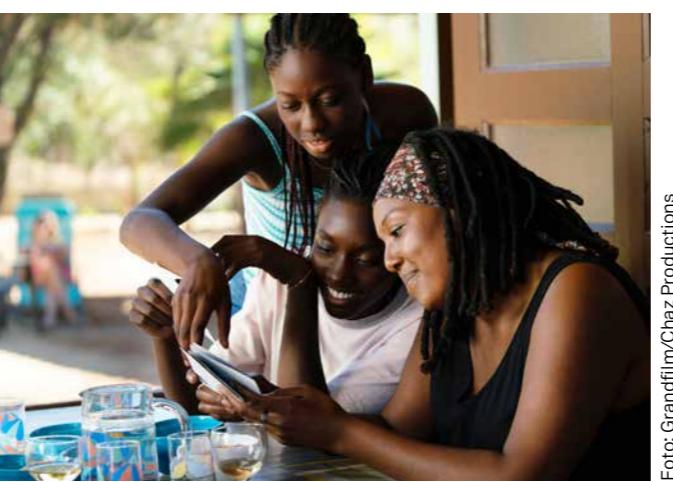


Foto: Grandfilm/Chaz Productions



Foto: Wild Bunch Germany/Plaion Pictures

Die Unschuld

Die alleinerziehende Mutter Saori (Sakura Ando) merkt, dass ihr Sohn Minato (Soya Kurokawa) sich zunehmend zurückzieht. Sie spürt, dass etwas nicht stimmt. Schon bald vermutet sie, dass Minatos Lehrer Herr Hori (Eita Nagayama) die Ursache sein und ihren Sohn geschlagen haben könnte. Aufgewühlt stürmt sie in die Schule und verlangt Antworten. Doch die Schuldirektorin (Yuko Tanaka) und das Kollegium sind wie versteinert und reden von einem Missverständnis. Widerwillig entschuldigt sich Herr Hori für die angebliche Täglichkeit. Doch ist das die Wahrheit? Erst nach und nach wird offenbar, was wirklich geschah. Die Erkenntnis verändert das Leben aller Beteiligten für immer ...

Der japanische Regisseur Hirokazu Kore-eda („Broker“) gilt als Ausnahmefilmemacher, als japanischer Steven Spielberg. Bereits für seinen Film „Shoplifters – Familienbande“ wurde er in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet. Sein neuestes Werk „Die Unschuld“ ist seine bislang größte und ambitionierteste Arbeit. Es ist eine bewegende Geschichte über Freundschaft, Verbundenheit, Vertrauen, Liebe und Furcht. Eine Geschichte zwischen zwei Jungen, deren Freundschaft nicht die ist, die sie zunächst zu sein scheint. Gezeigt wird diese Geschichte dreimal – aus drei unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst aus Sicht der beschuldigenden Mutter, dann aus Sicht des beschuldigten Lehrers und schließlich aus Sicht des Jungen und seines Schulkameraden Yori (Hinata Hiragi). Der Film zeigt damit auf beeindruckende Weise auf, dass es immer mehrere Sichtweisen bedarf, um sich der Wahrheit zu nähern. „Die Unschuld“ ist hinreißend erzählt und musikalisch vom Oscar-Gewinner und im März 2023 verstorbenen Ryuichi Sakamoto wunderbar untermalt. Der Film überzeugt durch herzerwärmende Ruhe und Könnerschaft. Der Zuschauer erlangt nicht nur Klarheit, sondern auch eine nachhaltige Erkenntnis: Voreilige Schlüsse zu ziehen ist zwar verführerisch einfach, doch nicht selten eine Einladung dazu, sich zu irren. (mag)

**AB 21. MÄRZ JAP 2023; 126 Minuten R: Hirokazu Kore-eda.;
D: Sakura Ando, Eita Nagayama, Soya Kurokawa**

★★★★★



Dream Scenario

Ob als Ehemann, Familienvater oder College-Professor, Paul Matthews (grandios: Nicolas Cage) ist von tragischer Durchschnittlichkeit. Etwas plump und unbeholfen stapft er in seinen schweren Wanderschuhen durch den Alltag, Interesse an ihm zeigen weder seine Teenager-Töchter daheim noch die Studenten im Hörsaal, wenn der Evolutionsbiologe über das Bewusstsein von Zebra-Herden doziert. Pauls Leben ändert sich schlagartig, als er beginnt, in den Träumen anderer Menschen aufzutauchen, erst bei seiner Tochter, dann bei seinen Studenten, schließlich weltweit. Nicht, dass der nerdige Professor dort Spektakuläres vollbringt, nein, er schaut den Betroffenen gleichgültig zu, weder Endzeitspektakel noch Alligatoren-Angriff berühren ihn. Ganz anders in der Realität: Die Aufmerksamkeit und sein ungewohnter Ruhm als virale Sensation genießt er in vollen Zügen, doch bald schon verwandeln sich jene kollektiven Erscheinungen in gewalttätige blutige Übergriffe und Paul ist kein tatenloser Zuschauer mehr. Aus Begeisterung wird Hass, der ihm überall entgegen-schlägt.

Der norwegische Regisseur Kristoffer Borgli („Sick of Myself“) persifliert in seinem englischsprachigen Debüt die Wankelmüttigkeit des Massenpublikums. Virtuos jongliert er mit den Genres, hält aber immer Balance zwischen Komödie, Tragödie, Science-Fiction und Horrorfilm. „Dream Scenario“ ist trotz seines schwarzen, sarkastischen Humors auch die herzzerreißende Charakterstudie eines Durchschnittsbürgers auf der Suche nach dem Unerreichbaren. Jene abenteuerlichen Traumsequenzen unterscheiden sich in der Bildsprache kaum von den realen Szenen. Das grobkörnig fast Dokumentarische suggeriert Nähe zur Wirklichkeit, gibt dem Absurden eine surreale Glaubwürdigkeit. Nicolas Cage („Pig“) läuft in der Rolle des Paul Matthews zur Höchstform auf. Der unkonventionelle Schauspieler, eher bekannt für sein extremes Overacting, erfindet sich als unauffälliger, glückloser Akademiker, der verzweifelt versucht, seine Schwächen zu kaschieren, noch einmal neu – ohne jede Gier auf Pointen. (ag)

**AB 21. MÄRZ USA 2023; 102 Min.; R: Kristoffer Borgli;
D: Nicolas Cage, Lily Bird, Julianne Nicholson**

★★★★★



Foto: DMC/A24/SQUARE PEG/SATURN FILMS



Foto: Ascot Elite Entertainment

Radical - Eine Klasse für sich

Eine Horde schwer bewaffneter Halbstarker auf einem Pick-up, die zwei Männer angekettet hinter sich herziehen, ein Mädchen, das mit seinem kranken Vater in einer Bretterbude am Rande einer riesigen Müllkippe lebt und ein anderes Mädchen, das sich um seine Geschwister kümmert, während die Eltern in einer Fabrik das Nötigste verdienen. Es sind bekannte, trostlose Bilder aus dem Alltag in Mittel- und Südamerika – und es sind die Bilder, mit denen der Regisseur und Drehbuchautor Christopher Zalla seinen konventionell erzählten und doch sehr berührenden Film beginnt.

Basierend auf wahren Begebenheiten spielt es an einer Schule im mexikanischen Matamoros, sie gilt als die leistungsschwächste im Land. Eines Tages lässt sich der idealistische Lehrer Sergio Juarez (Eugenio Derbez) an diesen vergessenen und von Gewalt, Armut und Korruption geprägten Ort versetzen. Er wirft die Pulte aus dem Klassenraum und den Lehrplan über den Haufen. Die Kinder behandelt er mit Respekt und Empathie, regt sie zum eigenständigen Denken und Handeln an. Die Sechstklässler blühen auf, das Kollegium bis hin zum Ministerium begegnet ihm mit Argwohn.

Zalla zeichnet einen idealistischen Lehrer, den Derbez mal mit komödiantischer Aufgedrehttheit, mal mit niederschmetternder bis hin zu zerstörerischer Frustration gibt. Vor allem aber ist es der vielversprechende junge Cast, der den Film trägt: der aufrührerische und doch sensible Niko (Danilo Guardiola), dem seine Zukunft in der kriminellen Gang vorbestimmt ist, die Astronomie begeisterte Paloma (Jennifer Trejo), deren Vater sich mit seinem Schicksal als Müllsammler abgefunden hat, und die nachdenkliche Lupe (Mia Fernanda Solis), die mit der Geburt ihres dritten Geschwisterchens die Schule verlassen muss.

Es ist eine vorhersehbare Geschichte mit nicht nur glücklichen Wendungen, die nicht märchenhaft ist und doch von der Hoffnung erzählt, das individuelle Potenzial eines jeden wecken zu können. (bs)

**AB 21. MÄRZ USA 2023; 122 Min.; R: Christopher Zalla;
D: Eugenio Derbez, Daniel Haddad, Jennifer Trejo**

★★★★★





**Die größten
Rocksongs
aller Zeiten!**

DAB+ HH & SH | App

rockantenne.hamburg

Jetzt App rock'n



**UKW 106,8
Radio an!**

PROGRAMM MÄRZ

01
Fr

Film
Magazin
16.00 A Great Place to Call Home
18.00 Die Farbe Lila (2023)
20.45 Eine Million Minuten

Musik
Nathan Evans Fabrik 20.00
Henry Moodie Kent Club 20.00
John Diva & the Rockets of Love Knust 21.00
Vogelfrey Logo 20.00
Doctor Krápula Nochspeicher 20.00
Singer Slam zeise Kinos 22.30

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Karsten Koe - Vergiss es! 20.00
Kampnagel (P1) Rita Mazza mit Audiodeskription 18.30
Lichtof Theat... Falla 20.15
monsun.theater Anatomie der guten Hoffnung - Teil 3 20.00
St. Pauli Theater James Brown trug Lockenwickler 19.30

Nachtleben
Club Equinoxe Dirty Disco 21.00
Moja Jazz Café Mr Tchu 21.00
Motolow Don't You Want Me 23.00

Literatur
Uwe Bohn - We will rock you Hafenbühne, 20.00
Dirk Bernemann An und für sich Autor:innenlesung Kulturladen St. Georg, 20.00
Dr. Lászlo Ková Duft des Frühlings Autor:innenlesung Stadtteiltreff A.G.D.A.Z., 19.30

Sonstige
Hamburg räumt auf! Die große Frühjahrsparty-Aktion Stadtreinigung Hamburg, 09.00

02
Sa

Film
B-Movie
20.00 Saint Omer (OmU)
22.00 Q-Movie Bar: Als wir tanzten

Magazin

16.00 Eine Million Minuten

18.15 Stella, Ein Leben.

20.30 Geliebte Köchin

Musik

Vukovi Bahnhof Pauli 20.00
Maria Basel Haken 20.00
Trong Hieu Kent Club 19.00
Pierre Ferdinand et les Charmeurs Knust 21.00
Our Mirage Logo 19.30

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Reiner Kühnert - Reiner Kühnerts Er 20.00
Hamburger Sprechwerk Uprising Bodies 20.00
Hansa Theater Varieté im Hansa-Theater 15.30/19.30

Kampnagel (K4) Residenz & Showring 16.00
Kampnagel (P1) Rita Mazza mit Audiodeskription 18.30

Lichtof Theat... Falla 20.15
monsun.theater Moskau 19.00

MalerSaal (Deutsche SchauSpieHaus) Moskau 19.00

Mehr! Theater am Großmarkt Harry Potter und das verwunsene Kind 13.00/19.00

Ohnsorg-Theater Bittersüße Zitronen 16.00

Schmid Theater Die Königs vom Kiez 20.00

Schmidt Mitternachtshow 23.59

St. Pauli Theater James Brown trug Lockenwickler 19.30

Nachtleben
Fabrik Hamburgs Große Ü40-Party 20.00

Hafenklang Studio Lovemasters 23.00

Honigfabrik Everything is 80s & 90s 21.00

Molotow Motorbooty! 23.00

Nochspeicher Love Parasite 21.00

Uebel & Gefährlich Yapp x Kts w/ Ross

from Friends 22.00

Rundgänge
Schwarze Geschichte in Altona bis 1945 Altonaer Museum, 13.00

Musik

The 1975 Bardsley Arena 20.00

Olli Schulz & Band Edel-optics.de Arena 20.00

Speedy Ortiz Hafenklang 21.00

Lucinda Williams Markthalle 20.00

Theater

Hansa Theater Aaron Crow 19.30

Ohnsorg-Theater Bittersüße Zitronen 19.30

Film

B-Movie 19.00 Saint Omer (OmU)

Magazin 15.00 Geliebte Köchin

17.30 Die Farbe Lila (2023)

20.15 A Great Place to Call Home

zeise Kinos 11.00 Maria Montessori

11.00 Manche hatten Krokodile m. Gästen

Musik

Roger Rekless & Horst

Wegener Hebebühne 20.00

Joy Oladokun Höcken 20.00

Idil Mese & Nilipakz Knust-Bar 20.00

The Rose Sporthalle Hamburg 20.00

Psychedelic Porn Crumpets Uebel & Gefährlich (Ballsoal) 20.00

Theater

Deutsches SchauSpieHaus

Hamburg Die gläserne Stadt 18.00

Hamburger Sprechwerk The Vagina Monologues 20.00

Lichtof Theat... Die bitteren Tränen einer ehrlichen Erbin 20.15

monsun.theater Inkon:isten 20.00

20.00 Ohnsorg-Theater Bittersüße Zitronen 19.30

Film

Magazin 18.00 Die Farbe Lila (2023)

20.45 Eine Million Minuten

Musik

Jordan MacKappa Bahnhof Pauli 20.00

DieserBuddha Hebebühne 20.00

Heldmaschine Knust 20.45

Dead Poet Society Logo 20.00

Nathalie Froehlich; Thérèse; Toya Delazy MS Stubnitz 20.30

Gold Panda Uebel & Gefährlich (Ballsoal) 21.00

Theater

Deutsches SchauSpieHaus

Hamburg Die gläserne Stadt 18.00

MalerSaal (Deutsche SchauSpieHaus) Moskau 18.00

Schmid's Tivoli Emmi & Willnowsky 14.30/19.00

Komet Die italienische Nacht 20.30

Motolow Depri Disko 23.00

Uebel & Gefährlich Alignment 23.59

Literatur

Hirn und Huppen Lesung und Gespräch

zum Weltfrauentag mit Miyabi Kawai und Vreni Frost Thalia Buchhandlung Hamburger Meile, 20.15

Nachtleben

Club Equinoxe Young & Selected 21.00

Fabrik Boomer Party 19.00

Hafenklang (Goldener Salon) Take Me Out 23.00

Komet Die italienische Nacht 20.30

Motolow Depri Disko 23.00

Uebel & Gefährlich Alignment 23.59

Literatur

Hirn und Huppen Lesung und Gespräch

zum Weltfrauentag mit Miyabi Kawai und Vreni Frost Thalia Buchhandlung Hamburger Meile, 20.15

Nachtleben

Club Equinoxe Young & Selected 21.00

Fabrik Boomer Party 19.00

Hafenklang (Goldener Salon) Take Me Out 23.00

Komet Die italienische Nacht 20.30

Motolow Depri Disko 23.00

Uebel & Gefährlich Alignment 23.59

Film

Magazin 18.00 Geliebte Köchin

20.30 Eine Million Minuten

Musik

LX & Maxwell Docks 19.30

Main Line 10 Hafenklang 20.00

Kat K Kent Club 19.30

Nii Knust-Bar 21.00

Berlitz Mojo Club 20.00

Theater

Hansa Theater Aaron Crow 19.30

MalerSaal (Deutsche SchauSpieHaus) Dr. Pop - Hitverdächtig 20.00

Schmid Theater Martin Reinl & Carsten Haffke - Unter Puppen 19.30

Film

zeise Kinos 19.30 Radical - Eine Klasse für sich (OmU)

Musik

Rhodes Knust 21.00

Visigoth Logo 20.00

Lostbo Lino Uebel & Gefährlich 21.00

Theater

Imperial Theater Sex reloaded 20.00

Literatur

Katja Hoyer Im Kaiserreich - Eine

kurze Geschichte 1871 - 1918

Buchpremiere und Autor:innenle-

sung Zentralbibliothek, 18.30

Film

Silent Book Club Bücherei Elbvororte, 18.30

05
Di

Normalhöhe Null Musikalische Lesung mit Ann Warner und Ulrich Kodjo Wendt Fischhalle Harburg, 19.00 Mörderische Schwestern Ladies Crime Night Lesungen Kulturzentrum Heidbarghof, 19.30

Film
Abaton 22.30 Sneak Preview Magazin 16.00 Geliebte Köchin 20.30 Die Farbe Lila (2023) 20.30 A Great Place to Call Home Zeise Kinos 22.30 Sneak Preview (OmU)

Musik
The 1975 Bardsley Arena 20.00 Olli Schulz & Band Edel-optics.de Arena 20.00 Speedy Ortiz Hafenklang 21.00 Lucinda Williams Markthalle 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Jan-Peter Petersen - Spät ist nie zu früh 20.00 Cap San Diego Steife Brise Seemannsgang 18.00/20.15 Deutsches SchauSpieHaus Hamburg Ödipsos 20.00 Edel-optics.de Arena Kabaretto Dzieci Kobiet 18.00

Film
Abaton 18.00 Premiere: Sultanas Traum 19.00 Arbeiten von Gertrude Malizana: Kweywa Uwepo wa Mwanamke u.a. Kurzfilme 21.00 Flame (1996) (Omenglu) Savoy Filmtheater 22.00 Sneak Preview (OV)

Musik
Kult Docks 19.00 Sing de Sing Gruenspan 20.00 Grandma's Smuzi Headcrash 20.00 Philipp Lumm Hebebühne 20.00 Physical Graffiti Markthalle 20.00 Kitty Liv Nochtwache 20.30 Love Parasite 21.00

Theater
Deutsches SchauSpieHaus Hamburg Die gläserne Stadt 19.30 Hamburger Sprechwerk The Vagina Monologues 20.00 Lichtof Theat... Die bitteren Tränen einer ehrlichen Erbin 20.15 monsun.theater 21.00

Film
Abaton 11.00 Sprich mit ihr - Hable con ella 15.00 Hunter from Elsewhere: Eine Reise mit Helen Britton 20.00 Heaven Can Wait Chor St. Pauli Theater 19.30

Musik
Rick Astley Edel-optics.de Arena 20.00 Die Trolls Motolow 20.00 Lü Nochtwache 20.30 Heaven Can Wait Chor St. Pauli Theater 19.30

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Michael Ehnert vs. Jennifer Ehnert - Küss langsam 20.00 Ohnsorg-Theater Bittersüße Zitronen 19.30

Film
Abaton 19.00 Desterro (2021) (OmU) 21.00 Wirsches Wörter 2020 22.00 Filmklipp: November (2017) 22.15 National Theatre London: Vanya - Onkel Wanja (OV)

PROMOTION



Foto: Oliver Fantitsch

VELVET

Disco-Varieté-Inferno

Von Down Under in die Hansestadt: Das Disco-Varieté-Inferno VELVET kommt ursprünglich aus Sydney und verleiht seit der Premiere 2022 im ausverkauften HANSA-Theatersaal auch Hamburg besonderen Glanz. Die Story: Ein junger Mann taucht zum ersten Mal ins Nachtleben ein und landet dabei durch Zufall auf der Bühne des glamourösen Nachtclubs VELVET. Hier trifft er auf eine pulsierende Atmosphäre und mitreißende Songs. Der Abend, der die Zuschauerinnen und Zuschauer bei VELVET erwartet, ist eine Mischung aus Party und Show und verspricht unvergessliche Momente.

velvettheshow.de



Foto: Jan Schröder

Fisch sucht Fahrrad

Single-Partyreihe

Bereits seit 30 Jahren werden die Gäste der Single-Partyreihe Fisch sucht Fahrrad in Berlin verkuppelt. Nach langer Pause ist das Format nun auch wieder in Hamburg am Start. Im KENT Club erwarten Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben sechs Speed-Dating-Runden etwa ein Herzblatt-Spiel und ein eigens für die Party entwickelter HIT-Persönlichkeitstest. Das alles sowie die vor Ort agierenden Date Doctors helfen dabei, abseits bekannter Datingportale und auf sehr unterhaltsame Weise nach dem oder der Richtigen Ausschau zu halten.

fsfparty.de/hamburg
16. MÄRZ 21:00 Uhr KENT Club

30

IMPRESSUM

Verlag

VKM Verlagskontor
für Medieninhalte GmbH
Gaußstraße 190c
22765 Hamburg
Tel. 040/36 88 11 0-0

Geschäftsführer

Mathias Forkel, Tanya Kumst

Abonnement

E-Mail: abo@szene-hamburg.com

Gewinnspiele

E-Mail:
verlosung@szene-hamburg.com

Redakitionsleitung

Erik Brandt-Höge (ebh)
erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com

Autoren dieser Ausgabe

Pauline Bellmann (pau), Paula Budnik (pb), Calle Claus (cc), Christopher Diekhaus (cd), Dagmar Ellen Fischer (def), Marco Arellano Gomes (mag), Anna Grillet (ag), Sören Ingwersen, Ole Masch, Julika Pohle (jp), Anna Reclam (ar), Britta Schmeis (bs), Sirany Schümann (sis), Johanna Zobel (jz)

Layout

Constanze Henk
grafik@szene-hamburg.com
Illustrationen: T. Kiefer Robertson/
thenounproject.com

Anzeigen

Kumst Medien Vermarktungs-
gesellschaft mbH
Verantwortlich: Tanya Kumst,
Mathias Forkel
Anzeigen-Disposition:
Lars Heitmann
Tel. 040/524 72 26 80
www.kumst-media.de

Vertrieb

vertrieb@vkfm.de
Logistik: Cult Promotion,
Tel. 040/380 37 630
Vertrieb@cultpromotion.com

Druck

Dierichs Druck+Media
Verwaltungsgesellschaft mbH
Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur
auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss

der April-Ausgabe ist der
18. März. Der Nachdruck von Fotos,
Texten und Anzeigen, auch auszugs-
weise, bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung des Verlags.
Bei Verlosungen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen. Alle Veranstaltungs-
angaben sind ohne Gewähr.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht die Meinung
der Redaktion wieder.

hamburg:pur Aktion!

Wir verlosen 2 x 2 Gästelistenplätze für
„VELVET“ am 4.4. im HANSA-Theatersaal.
E-Mail mit Betreff „pur:VELVET“ bis zum
1.4. an verlosung@szene-hamburg.com

Blickfang Hamburg

Echtes Design, echte Erlebnisse

Wo trifft man Label-Macher persönlich und erfährt an ihren Ständen alles Wissenswerte über ihre Produkte und Kollektionen: bei der Blickfang Hamburg. Sorgfältig kuratiert, individuell, nachhaltig und inspirierend: Dafür steht Blickfang seit jeher. Vom 19. bis 21. April wird das auch in den Deichtorhallen deutlich, wenn rund 150 kleine Labels und Manufakturen aus ganz Europa sich und ihre Designs präsentieren. Blickfang – das sind Möbel, Mode und Schmuck zum Anfassen, Ausprobieren und vor Ort kaufen.



Foto: Blickfang

19. APRIL 14:00–20:00 Uhr;
20. APRIL 11:00–19:00 Uhr;
21. APRIL 11:00–18:00 Uhr;
Deichtorhallen; blickfang.comu

CHRIS NORMAN & BAND

JUNCTION 55

LIVE ON TOUR

ROCK



09.05.2024 Barclays Arena

FLORIAN SILBEREISEN präsentiert:

DAS GROSSE SCHLAGER FEST. KKL ZUM JUBILÄUM



**THOMAS ANDERS DJ ÖTZI MICHELLE ROSS ANTONY
OLAF DER FLIPPER ERIC PHILIPPI VOXXCLUB PIA MALO
DDC BREAKDANCER UND MEHR!**

DIE SPEKTAKULÄRE ARENA-TOUR ZUR TV-SHOW! MITSINGEN! MITFEIERN!

18.05.2024 Barclays Arena

hamburg:pur

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

MÄRZ 2024

das hamburg programm/
kostenlos

TAG+NACHT HERCULES – DAS MUSICAL
MUSIK FRANCIS
THEATER THOMAS ZÜRN
FILM THE ZONE OF INTEREST

PUR AKTION
Exklusiv: 10 x 2 Karten
für die Hamburg-
Premiere des Films
„Die Herrlichkeit des
Lebens“ (mit Haupt-
darstellern) in
den Zeise Kinos zu
gewinnen

Disney
HERCULES
DAS HELDENHAFTE MUSICAL

AB JETZT NEU IN HAMBURG

Tickets unter musicals.de

© Disney